Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 66 (1975)

Heft: 20

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen – Communications

Sofern nicht anderweitig gezeichnet, erscheinen die Mitteilungen dieser Rubrik ohne Gewähr der Redaktion.

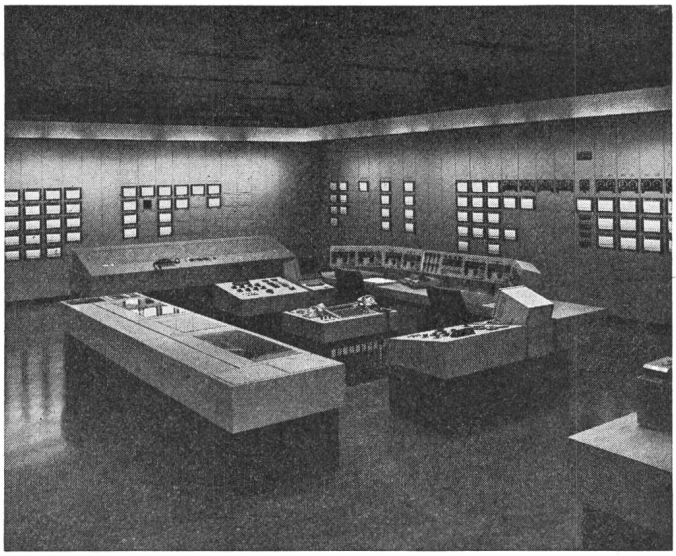
Persönliches und Firmen – Personnes et firmes

75 Jahre Camille Bauer AG, Basel. Camille Bauer AG, Basel, feierte dieses Jahr das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens, denn im Jahr 1900 gründete der junge Camille Bauer sein Handelsunternehmen für Elektromaterial und elektrische Apparate. In der ersten Zeit stützte er sich dabei insbesondere auf Vertretungen von deutschen Fabrikationsunternehmen, unter ihnen von allem Anfang an die Fabrik für elektrische Präzisionsinstrumente Hartmann & Braun AG, Frankfurt am Main.

Entsprechend dem Aufschwung der Elektrizität als Energieträger erlebte das Unternehmen eine rasche und erfreuliche Entwicklung. In den Zwischenkriegsjahren wurde es mehr und mehr zum Grosshandelsunternehmen mit umfassendem Verteilnetz und Sortiment.

Der Zweite Weltkrieg brachte eine bedeutende Änderung. Da die Versorgung aus dem Ausland in Frage gestellt war, nahm die Firma die Eigenfabrikation von Geräten der Mess- und Regeltechnik auf. So entstand die Camille Bauer Messinstrumente AG in Wohlen, deren Apparate vor allem auf die spezifischen Erfordernisse des Schweizer Marktes ausgerichtet wurden.

Heute steht die Unternehmung fest auf zwei «Beinen», dem Grosshandel von Elektromaterial einerseits, der Mess- und Regeltechnik andererseits. Die Abteilung Mess- und Regeltechnik besitzt ein umfassendes Verkaufsprogramm von Mess- und Steuergeräten und ist in der Lage, Einrichtungen für die Steuerung und Überwachung von Anlagen verschiedenster Art zu planen und auszuführen.



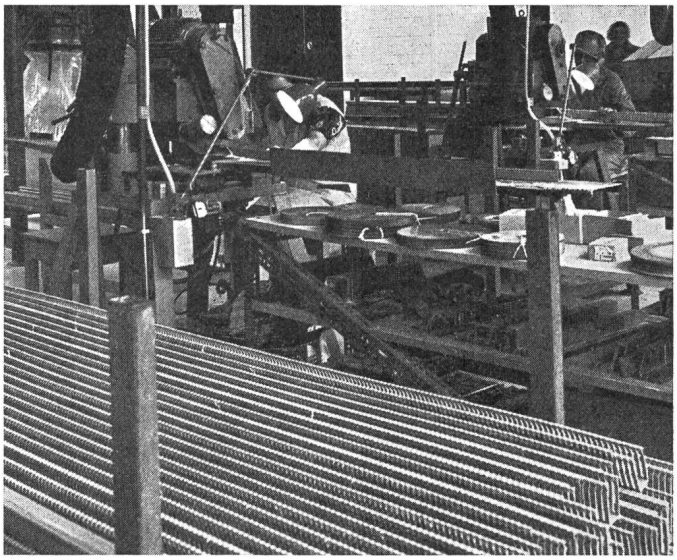
Kommandoraum der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg

In seiner Ansprache zum Mitarbeiterfest am 29. August schilderte Direktor *Robert Bauer,* Delegierter des Verwaltungsrates, den Werdegang der Firma, hob aber auch die schon seit Jahren erbrachten Sozialleistungen hervor. Durch die enge Bindung zum Baugewerbe ist insbesondere die Abteilung Grosshandel vom Konjunkturrückgang stark betroffen. Das Jubiläum sei denn auch kein ungetrübtes Freudenfest, sondern ein Marschhalt, um aus dem Rückblick neue Kräfte für die Zukunft zu schöpfen.

H. P. Eggenberger

Betriebsneubauten der Böni & Co. AG, Frauenfeld

Am 26. September konnte die Böni & Co. AG am Stadtrand von Frauenfeld ihre nach modernsten Gesichtspunkten eingerichteten Betriebsneubauten, ein Bürohaus und ein Lager- und Fabrikationsgebäude von total 6350 m² Nutzfläche, offiziell eröffnen. Damit ist die bisher im Stadtzentrum in 13 verschiedenen



Gebäuden untergebrachte Firma auf einem Grundstück zusammengefasst.

Böni & Co. AG beschäftigt rund 70 Mitarbeiter und ist hauptsächlich ein Handelsbetrieb, besitzt aber auch eigene Werkstätten zur Konfektionierung verschiedener Produkte. Sie ist vor bald 60 Jahren als Handelsvertretung der Schuhindustrie entstanden. Heute ist sie sehr stark diversifiziert. Ihr wichtigster Bereich ist die Elektroindustrie, wo die Firma die schweizerische Generalvertretung der *Tehalit*-Kabelkanäle besitzt, diese Kanäle aber auch nach Kundenwunsch zuschneidet und bearbeitet.

Direktor C. Böni erwartet von der Verlegung in die neuen Gebäulichkeiten eine beträchtliche Rationalisierung, die im heutigen Zeitpunkt ganz besonders erwünscht und notwendig ist.

H. P. Eggenberger

Bernische Kraftwerke AG, Bern. Zum Nachfolger des zum Direktor des Elektrizitätswerkes des Kantons Thurgau gewählten Dr. H. Lienhard wurde W. Schwander zum Vizedirektor ernannt. *J. Moser,* Mitglied des SEV seit 1949, nimmt seine Stelle als Vorsteher der Abteilung für die Betriebsleitungen ein. W. Schwander führt die direkte Unterschrift, J. Moser erhielt Prokura.

Elektrowatt AG, Zürich. Der Verwaltungsrat der Elektrowatt ernannte Dr. rer. pol. Chr. Jöhr, stellvertretender Direktor, zum Mitglied der Direktion (Geschäftsleitung) und O. Schmid, bisher Prokurist, zum Vizedirektor.

W. Moor AG, Regensdorf. Ab 1. September 1975 ist die W. Moor AG Vertragslieferant von Monsanto Europa S. A., Commercial Products Co. Electronics Division, einem der bedeutendsten Hersteller für Opto-Elektronik-Bauelemente. Zukünftig werden alle gängigen Monsanto-Bauelemente ab Lager Regensdorf verfügbar sein.

Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Braunschweig. Im Rahmen eines Festkolloquiums wurde am 12. August 1975 der bisherige Präsident der PTB, Prof. Dr. phil. U. Stille, verabschiedet und der neuernannte Präsident, Prof. Dr. Ing. D. Kind in sein Amt eingeführt.

Sprecher + Schuh AG, Aarau. Die Firma Sprecher + Schuh AG hat kürzlich zusammen mit der Union Financière Liégeoise und der Sofina eine massgebliche Beteiligung an der belgischen Firma Electricité Industrielle Belge, S. A., in Dison (EIB) übernommen.

Das Produktionsprogramm von EIB umfasst Geräte und Anlagen für die Energieverteilung im Spannungsbereich 10...100 kV. Die Firma verfügt über eine gute Marktposition in den Benelux-Staaten und entwickelt eine beachtliche Exporttätig-

keit. Geräte und Anlagen für die Energieverteilung sind ebenfalls wesentliche Bestandteile des Produktionsprogrammes der Sprecher + Schuh AG, Aarau, welche dieses Programm bereits in eigenen Gesellschaften in Deutschland, Österreich, Kanada und Brasilien produziert.

Die Union Financière Liégeoise und die Sofina beteiligen sich im Hinblick auf die Unterstützung und Förderung mittlerer belgischer Unternehmen an diesem Projekt.

Tschudin + Heid AG, Reinach: Zum Direktor wurde W. Gueng (Leitung Betrieb Waldenburg), zu Vizedirektoren *M. Krummenacher,* Mitglied des SEV seit 1973 (Leitung Betrieb Reinach), und E. Lipp (Leitung Betrieb Bretzwil) befördert.

Neue Zentralwerkstätte der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich mit Park-and-Ride-Anlage in Zürich-Altstetten

Nach einer Bauzeit von 3½ Jahren konnte kürzlich die neue Zentralwerkstätte der VBZ in Betrieb genommen werden. Die Verkehrsbetriebe verfügen zurzeit über rund 650 Fahrzeuge (350 Tramwagen und 300 Busse). Alle grösseren sowie fachlich bedingten Instandstellungen, Reparaturen und die kompletten Fahrzeugrevisionen werden in der Zentralwerkstätte ausgeführt, die heute gegen 400 Personen aus 26 verschiedenen handwerklichen Berufen beschäftigt.

Die Energieversorgung ist sichergestellt durch einen Hochspannungsanschluss an das nahegelegene Unterwerk Altstetten des EWZ. In den Trafostationen der Zentralwerkstätte stehen 2 Transformatoren mit einer noch ausbaufähigen Leistung von je 1000 kVA. Die Niederspannungs-Hauptverteilung ist 4teilig aufgebaut und ermöglicht eine flexible Schaltbarkeit über Sammelschienen.

In den Lastschwerpunkten sind 30 Unterverteiler gesetzt mit Leistungen zwischen 60 und 630 kVA. Sie dienen der Anspeisung der Beleuchtungsanlagen, der Grundinstallation, der Betriebseinrichtungen sowie diverser Steuerventile.

Mit dem Bau der neuen Zentralwerkstätte der VBZ bot sich gleichzeitig auch Gelegenheit, neuen Parkraum am Stadtrand zu schaffen. So konnten auf den beiden Dachgeschossen der ZW rund 800 Parkplätze erstellt werden. Um diese erste Park-and-Ride-Anlage Zürichs für den Automobilisten attraktiv zu gestalten, wurde ein kombiniertes Angebot für das Parkieren am Stadtrand und die Weiterfahrt ins Stadtzentrum mit dem öffentlichen Verkehrsmittel geschaffen. In der Gebühr für den Parkplatz ist die Benutzung der VBZ auf dem gesamten Stadtnetz für beliebig viele Fahrten während der Parkdauer inbegriffen.

Die VBZ betrachten die Einführung von Park and Ride als Element einer realistischen Lösung der städtischen Verkehrsprobleme und hoffen, damit der Bevölkerung sowie den Besuchern der Limmatstadt einen echten Dienst zu erweisen. *A. Diacon*

Kurzberichte – Nouvelles brèves

Ingenieur und Gesellschaft. VDI Presseinformation 9. 7. 1975 Nr. 220. Am Deutschen Ingenieurtag des VDI hielt Bundeskanzler Helmut Schmidt eine Ansprache über die Beziehung des Ingenieurs zu verschiedenen aktuellen Problemen, die auch über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland Gültigkeit hat.

Den ersten Teil seiner Ausführungen widmete der Kanzler der Konjunkturlage und den Zukunftserwartungen. Schmidt sieht im zweiten Halbjahr 1975 eine wirtschaftlich positive Entwicklung voraus, glaubt aber, dass in Zukunft die Konjunkturzyklen auf der ganzen Welt synchron verlaufen werden, dass also kein Ausgleich zwischen den Kontinenten mehr erfolgen werde. Der eingeleitete Strukturwandel bedingt, dass sich die BRD zukünftig noch mehr auf know-how-intensive Techniken und Produktionen stützen muss. Die Volkswirtschaft braucht den Ingenieur aber nicht nur zur Erhaltung der Arbeitsplätze und des Wohlstandes; vermehrt sollten auch qualitative Elemente wirksam werden, etwa unter den Stichworten materialsparende Produktionsverfahren, umweltfreundliche Techniken und humane Produktionsprozesse.

Für Bundeskanzler Schmidt besteht ein besonderes Anliegen in der Verbesserung der Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft und Staat. Es besteht heute eine deutliche Kluft zwischen der technischen und der politischen Welt. Der Ingenieur wird in der Politik benötigt. Es ist seine Aufgabe, rechtzeitig auf mögliche Risiken hinzuweisen. Daneben muss er die technische Entwicklung für Nichtfachleute verständlich machen. Beispiele wie Umweltschutz oder Kernenergie zeigen, wie schwierig die Vermittlung zwischen Technik und Bürgerbewusstsein ist. Es gilt, das verzerrte Bild von der angeblich unmenschlichen Technik abzuschwächen, wenn nicht gar zu widerlegen. Das niemals ausgeschöpfte Potential der Technik kennt keine kritische Grenze und kein «Ende des Wachstums». *H. P. Eggenberger*

Die installierte nukleare Gesamtkapazität der Welt belief sich 1970 auf 16 300 MW. Bis Ende 1975 wird sie nahezu 82 000 MW erreichen und 1980 voraussichtlich über 220 000 MW.

Infolge des raschen Wachstums der Kerntechnik haben verschiedene Programme der IAEO, wie die Einführung der Kernkraftwerkstechnik und anderer wichtiger kerntechnischer Sparten in den Mitgliedstaaten, die Durchführung der Sicherheitskontrolle und der Schutz von Kernmaterial sowie der Strahlen- und Umweltschutz eine Erweiterung gerechtfertigt und sind zu Schwerpunktgebieten geworden.

In der Elektrizitätswirtschaft verbessert die mehr als vierfache Preiserhöhung der fossilen Brennstoffe den Stand der Kernenergie im Konkurrenzkampf mit anderen Energieträgern. Es zeigt sich immer deutlicher, dass in den nächsten zwei Jahrzehnten, vielleicht auch noch länger, die aus der Kernspaltung gewonnene Energie die einzige praktische Möglichkeit bietet, die Welt von fossilen Brennstoffen unabhängiger zu machen. Wenn man eine Kraftwerk, auch mit nur 100 MW Leistung, benötigt, so wird fast in jedem Fall eine Kernanlage in Betracht gezogen werden müssen. (Jahresbericht 1974/75 der IAEO, Internationale Atomenergie-Organisation.)

Verschiedenes – Divers

Jahresbericht der Europäischen Föderation Korrosion (EFK) Teil I 1972/1973 und Teil II 1973/1974

Die Teile I und II des Jahresberichtes der EFK erscheinen seit 1970 jeweils getrennt im Zweijahres-Turnus.

Teil I des Jahresberichtes 1972/1973

Der Bericht gibt Auskunft über die Tätigkeit der Föderation: die zentralen Komitees, die Arbeitsgruppen sowie die Veranstaltungen der EFK. Die Arbeitsgruppen sind:

Inhibitoren, Korrosionsschutz von Stahlkonstruktionen, Korrosion durch heisse Gase und Verbrennungsprodukte, Korrosion in der Kerntechnik, Prüfmethoden der Spannungsrisskorrosion, Einfluss des Oberflächenzustandes auf die Korrosion, Ausbildung auf dem Korrosionsgebiet, Grundlagen und Anwendung physikalisch-chemischer Korrosionsprüfmethoden, Meerwasserkorrosion.

Der Bericht enthält unter anderem Namen und Anschriften der aktiv in den verschiedenen Gremien der Föderation mitarbeitenden Fachleute. Am Ende des Berichtes befindet sich ein Namensregister.

Teil II des Jahresberichtes 1973/1974

Der Bericht enthält die Tätigkeitsberichte der einzelnen Mitgliedsvereine und Korrespondierenden Gesellschaften auf dem Gebiet der Korrosion. Am Ende des Berichtes befindet sich ein Namensregister.

Die beiden Teile des Jahresberichtes der EFK sind nicht durch den Buchhandel beziehbar. Die Berichte sind auf Bestellung beim Generalsekretariat der EFK, Büro Frankfurt (M), *c/o DECHEMA, D-6 Frankfurt (M), Postfach 97 01 46,* erhältlich.

Kostenbeiträge

Jahresbericht 1972/1973, Teil I: DM 70.– (für Mitglieder der Mitgliedsvereine DM 35.–).

Jahresbericht 1973/1974, Teil II: DM 60.– (für Mitglieder der Mitgliedsvereine DM 30.–).

Die Preise verstehen sich zuzüglich Versandspesen.